

Verkehrsverein 1882 Tholey e.V.

Chronik von der Gründung bis 2003

Der Schaumberg wurde von den Saarländern bereits vor über 100 Jahren als "Unser Hausberg" bezeichnet. Berg und Abteikirche waren den Menschen an der Saar schon einen Ausflug nach Tholey wert. Man kam zu Fuß von der nächsten Bahnstation (damals St. Wendel, ab 1897 auch Dirmingen), per Fahrrad von weit her oder auch in wanderfreudigen Gruppen und Vereinen - allerdings wohl in der Regel nur an Wochenenden und Feiertagen. Räder und schweres Gepäck wurde in Höfen Tholeyer Bürger abgestellt, Bauern stellten den "Wandervögeln" Scheunen zum übernachten zur Verfügung. Man berichtet, dass damals schon über 1000 Besucher an Wochenenden gezählt wurden.

Mit steigenden Besucherzahlen tauchten aber auch langsam damit verbundene Probleme auf, die aus vielen Gründen von Gemeinde oder Bürgermeisteramt allein nicht kurzfristig lösbar waren.

So sah es zum Beispiel mit Wegen am und zum Schaumberg recht dürftig aus. Das Plateau war nur erreichbar über den sehr steilen "Kirchenweg" oder über die "Hohl" (heute Fahrweg zum Schaumberg, damals ein recht holpriger Feldweg). Außer dem Weg zum Blasiusberg durch den Ohlenkopf sind uns keine Waldwege bekannt.

1882

Dies war im Jahr 1882 für Bürgermeister Clemens wohl auch der Anlass, sich mit Vorsteher, verantwortungs-bewußten Bürgern, Tholeyer Akademikern und Geschäftsleuten zusammzusetzen. Das Ergebnis dieser Zusammenkunft war die Gründung des "Verschönerungsvereins". Den Vorsitz des Vereins übernahm Bürgermeister Clemens. Auch in den folgenden Jahren bis 1895 waren jeweils die amtierenden Bürgermeister Vorsitzende des Verschönerungsvereins. Clemens wurde am 1. Februar 1884 durch Herrn Dihm abgelöst, der das Amt bis April 1887 innehatte. Nachfolger wurde der heute noch oft genannte Bürgermeister Vakano bis zur Ablösung durch Dr. Bockelmann im Jahre 1895.

1882 - 1895

Im genannten Zeitraum 1882 - 1895 wurden vom Verschönerungsverein folgende Maßnahmen angeregt, teilweise auch finanziell unterstützt und ausgeführt:

- Bau des Waldweges vom unteren zum oberen Ohlenkopf als Rundweg am Südwesthang des Schaumberges entlang.

Es wurde angelegt unter Bürgermeister Vakano:

- Der Weg durch den Bächel nach Bergweiler. über die kleine Schlucht
- im Bächel baute man eine Brücke aus Eichenholz, im Volksmund "Vakanobrücke" genannt. Das Bauwerk wurde in den dreißiger Jahren schadhaft und durch Zementrohre ersetzt.
- Angelegt wurde auch der Waldweg im unteren Ohlenkopf vom heutigen Standort Grillhütte bis hinter das Anwesen German Schneider.

Der Verschönerungsverein war es auch, der den Anstoß zum Bau des ersten Aussichtsturmes auf dem Schaumbergplateau gab. Der Turm, eine Holzkonstruktion, wurde vermutlich im Jahre 1895 seiner Bestimmung übergeben.

1895

Beachtliche Leistungen erbrachte der Verein unter Führung von Dr. Bockelmann, der im Frühjahr 1895 zum Vorsitzenden gewählt wurde und dieses Amt bis zum Ersten Weltkrieg ausübte.

Bereits im Herbst 1895 ließ der noch junge Verein auf dem Marktplatz 10 Kastanienbäume pflanzen. Der letzte dieser Bäume wurde in den sechziger Jahren Opfer einer Baumaßnahme auf dem heutigen Rathausplatz. Auch die Kastanien auf der Hohl und dem Schaumbergplateau und die Pappeln, die bis 1981 die Weiheranlage zierten, wurden damals gepflanzt.

1905

Dr. Bockelmann war es auch, der in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Verschönerungsvereins im Jahre 1905, nach mehreren vorangegangenen Bemühungen, mit Unterstützung des Bürgermeisters Haefner und des Landrates von Halfern in Ottweiler die wohl entscheidende Denkschrift für den Bau der Bahnstrecke St. Wendel - Tholey verfasste. Diese Denkschrift wurde der preußischen Regierung in Berlin zugeleitet. Es dauerte dann immerhin noch fast 5 Jahre bis dem Ansinnen zugestimmt wurde. 1912 wurde der Bahnbau begonnen. Am 1. Oktober 1915 lief der erste Zug im Bahnhof Tholey ein.

Unter dem Vorsitz von Dr. Bockelmann setzte der Verein die Bemühungen fort, weitere Wege am Südhang des Schaumberges mit Anbindungen zum Schaumbergplateau anzulegen. So entstand damals der Neuweg, die Verbindung vom Kirchenweg und heutiger Straße "Am Schaumberg". An den Neuweg wurde ein Serpentinweg angebunden, der direkt zum Plateau führte und auch heute noch begehbar ist.

Im Rahmen dieser Maßnahmen wurde auch der keltische Opferstein auf der Südseite des Schaumbergplateaus wieder aufgerichtet. Im Volksmund wurde dieser Stein dann jahrelang nur noch "Klapperstorchstein" genannt.

Es ist verständlich, dass es während des Ersten Weltkriegs und auch in den ersten Nachkriegsjahren so gut wie keine Aktivitäten des Vereins gab. Der Verein und die eingetragenen Mitglieder existierten nur noch auf dem Papier. Eine Fortführung oder Wiederaufnahme der Tätigkeiten des damals noch unter dem Namen "Verschönerungsverein" fungierenden Vereins unter der Führung des bereits 1895 gewählten 1. Vorsitzenden Dr. Bockelmann war nur durch Wieder- oder Neugründung möglich. Dieses Verfahren, bedingt durch die Folgen des 1. und später auch des 2. Weltkrieges, musste in der Nachkriegszeit auch von anderen Vereinen angewandt werden.

1924

Am 10. Februar 1924 wurde vom Vorsitzenden des "Verschönerungsvereins", Dr. Bockelmann, eine Versammlung aller Vereinsvorsitzenden einberufen. Dabei befasste man sich mit der Wieder- bzw. **Neugründung unter dem Namen "Verkehrsverein 1882"**. Aufgrund der in dieser Versammlung getroffenen Vereinbarungen konnte dann in

einer Zusammenkunft am 17. März 1924, die von der Bevölkerung recht zahlreich besucht war, der Verein unter dem Namen "Verkehrsverein 1882 Tholey" nach Verabschiedung einer neuen Satzung und unter Vorsitz von Dr. Bockelmann seine Tätigkeit wieder aufnehmen.

Wenn auch die Unterlagen über die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen recht spärlich sind, so ist man doch aufgrund festgeschriebener Berichte von zum Teil heute noch lebenden Zeitzeugen aus den zwanziger und dreißiger Jahren recht gut über die Leistungen des Vereins in diesem Zeitabschnitt informiert.

Bekannt sind uns Namen Tholeyer Bürger, die von Anfang der zwanziger Jahre bis zum Zweiten Weltkrieg maßgebend an den Tätigkeiten des Verkehrsvereins beteiligt waren und deren Nachkommen noch in Tholey wohnen. Da ist die Rede von einem Uhrmacher Josef Kunrath, einem Gastwirt und Privatschreiber Wilhelm Schneider; ein Kaufmann Fritz Bahr und der Kaufmann Karl Jakob werden ebenso genannt. Dazu gesellen sich dann noch der Arzt Dr. Abraham Bähr und nicht zuletzt der Wagner und Schmied Josef Bard, dessen Nachkommen dann später gleich zweimal den 1. Vorsitzenden des Verkehrsvereins 1882 Tholey stellten.

Der Ort Tholey mit seiner Abteikirche und dem "Hausberg" der Saarländer entwickelte sich zu Beginn der zwanziger Jahre - auch bedingt durch die Struktur des damaligen Saargebietes - wieder sehr schnell zu einem der beliebtesten Ausflugsziele der Saarländer. Unserem Hausberg verdanken wir übrigens gerade in dieser Zeit einen weiteren Anstieg der Besucherzahlen. Man entdeckte am Schaumberg geradezu ideale Voraussetzungen zur Ausübung des damals noch jungen Segelflugsportes. Intensive Unterstützung durch den Verkehrsverein und nicht zuletzt große Toleranz der Grundstückseigentümer ermöglichten dann auch den Segelfliegern, den Flugbetrieb aufzunehmen und eine Flugzeughalle zu bauen. Auf dem Berg entwickelte sich eine Art "Hauptquartier" nicht nur für saarländische Segelflieger.

Mit steigenden Besucherzahlen stieg auch der Bedarf an Unterbringungsmöglichkeiten sprunghaft an. Der Verein animierte Privatpersonen und Gastwirte, entsprechende Räumlichkeiten zu schaffen oder zu erweitern. Diese Bitte hatte Erfolg. In den folgenden Jahren erweiterten die Betriebe Hotel Eckert, Klosterschänke, Gasthaus Bourguignon ihre Räumlichkeiten. Es gab sogar ein Bahnhofshotel. Ab 1925 setzte sich der Verkehrsverein für den Bau einer Jugendherberge ein, wohl auch im Hinblick auf den bereits zu diesem Zeitpunkt geplanten Neubau eines Aussichtsturmes, von dem man sich wiederum eine Steigerung der Besucherzahl versprach. Die Herberge wurde 1927/28 gebaut, der Turm 1930 fertiggestellt.

Als weitere Aktivität des Verkehrsvereins in dem Zeitabschnitt zwanziger Jahre bis Beginn des Zweiten Weltkrieges ist die Um- bzw. Neugestaltung der vielen Laufbrunnen und Viehtränken innerhalb der Ortslage zu verzeichnen. Drei Laufbrunnen wurden durch Neubauten ersetzt, von denen heute noch ein Exemplar erhalten ist, Standort 10 Meter neben dem Freizeithaus.

Eine weitere ständige Aufgabe war damals die Organisation des Pfingstfreitagmarktes, der in dieser Zeit noch, wie aus alten Bildern hervorgeht, sehr hohe Besucherzahlen aufzeigte. Mit Sicherheit gab es in der Zeit von 1920 bis 1939 weitere Aktivitäten des Verkehrsvereins von denen hier und da erzählt wird, die aber durch fehlende Unterlagen nicht belegbar sind.

1935

Nach der Wiedereingliederung des damaligen Saargebietes in das Deutsche Reich im Jahr 1935 änderten sich die Struktur und die bisher absolute Eigenständigkeit des Verkehrsvereins 1882 Tholey sehr schnell, allerdings nicht unbedingt zum Nachteil der Vereinsarbeit. Nach heute noch vorhandenen Schriftstücken unterlagen die Verkehrsvereine ab sofort den Reichsgesetzen vom 23.6.1933 und später auch den Gesetzen vom 26.3.1936, die die Einheitlichkeit für das gesamte Reichsgebiet zum Ziel hatten. Der Verkehrsverein 1882 Tholey wurde dem Fremdenverkehrsverband Saarpfalz mit Sitz in Neustadt angeschlossen. In diesem Verband konnte jedoch laut Vorschrift kein "Verein" Mitglied sein, sondern nur eine Stadt oder eine "Verkehrsgemeinde". Demzufolge mußte auch der vereinsmäßige Aufbau des Verkehrsvereins 1882 Tholey geändert werden und grundsätzlich der jeweilige Amtsbürgermeister den Vorsitz als "Führer des Verkehrsvereins" übernehmen.

1936

Er hatte einen sogenannten "Verkehrsausschuß" zu berufen. In diesem mussten Volksgenossen aus allen Berufsgruppen und Bevölkerungsschichten vertreten sein. Erstmals wurde dieser Ausschuss am 15. Mai 1936 von Bürgermeister Voltmer gebildet. Die Ausschußmitglieder wurden schriftlich von ihrer Ernennung in Kenntnis gesetzt und zur ersten Sitzung im Hotel zum Bahnhof eingeladen. Sie wurden gebeten, sich am 18. Mai 1936, 6 Uhr, "im Nebenzimmer vorbezeichneten Lokals gefälligst einfinden zu wollen". Bereits am 15. Mai wurden den Mitgliedern des Verkehrsvereins per Rundschreiben die Namen der Verkehrsausschußmitglieder mit der Bitte bekannt gegeben, Wünsche, Anliegen und Vorschläge den genannten Personen zu unterbreiten, sofern sie im Bereich der Aufgaben des Verkehrsvereins liegen.

Dem ersten im Mai 1936 durch Bürgermeister Voltmer bestellten Ausschuss von 9 Personen gehörten neben dem jeweiligen NS-Ortsgruppenleiter immerhin außer Dr. Bockelmann noch zwei Personen des 1924 gewählten Vorstandes an.

Obwohl der Verkehrsverein Tholey nach 1935 seine absolute Selbständigkeit verloren hatte, muss dem damaligen "Verkehrsausschuß" unter Führung von Bürgermeister Voltmer eine sehr rege Tätigkeit bis zum 2. Weltkrieg bescheinigt werden. Bereits in einem Rundschreiben vom 28.2.1936 hatte der "Reichskommissar für die Rückgliederung des Saarlandes" die Bevölkerung aufgefordert, für Sauberkeit und Schönheit in Stadt und Land zu sorgen. Hierzu wurden "Säuberungskommissionen" gebildet, die Richtlinien für ihre Arbeit schriftlich erhielten. Dabei fehlte es nicht an Hinweisen auf viele bestehende Mängel. Dieses Schreiben enthält umfassende Angaben, wie das gesamte Ortsbild in einen ansprechenden und sauberen Zustand versetzt werden kann. Dabei werden Gebäude, Grundstücke, Gärten, Einfriedungen und sogar Gaststätten genannt.

Aus den Sitzungsniederschriften des Ausschusses geht hervor, daß der Verkehrsverein sich schon vor dem 2. Weltkrieg mit Maßnahmen beschäftigte, die aus vielerlei Gründen erst 30 oder 40 Jahre später realisiert wurden. Die zum **Zeitpunkt der Erstellung dieser Chronik (1992 - 1995)** noch vorhandenen Tätigkeitsberichte aus der Zeit von 1935 bis zu der von den Besatzungsmächten für alle Vereine vorgeschriebenen "Neugründung" im Jahr 1950 berichten ausführlich über Tätigkeiten und Planungen des Verkehrsvereins in dieser Zeit. Eine Niederschrift vom 24. Juli 1936 berichtet über die geplante Renovierung der Häuserfronten, Pflegemaßnahmen an den Eichen in der Gemarkung Geisfeld, Anpflanzungen und Ruhebänke an der noch kahlen Landzunge Bahnhohstraße - Ladestraße, Herausgabe eines eigenen Poststempels, Werbung durch

Ansichtskarten und Schaffung einer Aufbewahrungsstätte für Fahrräder von Touristen auf dem Marktplatz. Ernsthaft und ausführlich befasste sich der Ausschuss mit dem Bau einer "Schwimm- und Badeanstalt" in den "Pessen". Den schon dort vorhandenen Weiher wollte man als "Wasser-Wärmebecken" benutzen. Auch das Thema "Verlegung der Kirmes in den Sommer", ein Dauerbrenner seit Jahren und noch für fast weitere 50 Jahre, wurde diskutiert. Ein konkretes Ergebnis gab es jedoch nicht. Statt Verlegung der Kirmes sollte dann zukünftig im Mai ein "Frühlingsfest" stattfinden.

1937

Ab 1937 wurden alle Bürgermeister von Fremdenverkehrsgemeinden zu Pflichtversammlungen des Landesverkehrsverbandes Saarpfalz eingeladen. Die mit der Geschäftsführung von örtlichen Verkehrsvereinen betrauten Personen waren mitzubringen. Der Jahresbericht 1937 des Verkehrsvereins Tholey weist trotz der Strukturveränderung des Vereins beachtliche Tätigkeiten auf, die von den nunmehr 12 Vorstandsmitgliedern zuzüglich 4 Beauftragten der Gewerbetreibenden erbracht wurden.

Folgende Maßnahmen werden genannt:

- Fertigstellung der Anlage Einmündung Bahnhofstraße - Bahngelände.
- Druck von 50.000 Bildpostkarten.
- Sanierung der Varusbuche (Alter 800-900 Jahre).
- Initiative des Verkehrsvereins als wesentlicher Faktor beim Ankauf von Teilen des Südhangs des Schaumberges durch die Gemeinde.
- Instandsetzung der Wanderwege am Schaumberg.
- Aufstellung weiterer Ruhebänke (Stück RM 30,00).
- Weitere Bemühungen zur Verschönerung des Ortsbildes, besonderes Augenmerk auf Laufbrunnen (Wendalinusbrunnen, Schulbrunnen u.a.).
- Appelle an die Gastronomie, den Anforderungen des Fremdenverkehrs nachzukommen.
- Anzeigenwerbung in der Presse.
- Sonderseiten in der Presse über Tholey mit über 20 Berichten und Erzählungen von Tholey.
- Der "Gläserne Zug" fährt Tholey an bei "Kaffeefahrten" mit über 1200 Besuchern im Jahr 1937.
- Amtliche Postkarten von Tholey werden durch die "Reichspost" vertrieben.

In einer Sitzung der Verkehrsausschusses am 1. September 1937 in der Bahnhofswirtschaft (Warteraum 2.Klasse) beginnen die Planungen für zwei Großveranstaltungen in 1938 in Tholey, der Feuerwehrverbandstag und das Kyffhäuser-Treffen des damaligen Kreises Ottweiler.

1938

1938 befasste sich der Ausschuss schon im Januar wieder einmal mit der Verlegung der Kirmes auf einen Termin im Sommer. Eine Einigung wurde nicht erzielt. Statt dessen wird angeregt, im Mai oder Juni alljährlich ein Heimatfest abzuhalten, erstmals im Jahre 1939. Außerdem wurden Anträge an die Gemeinde gestellt zum Ausbau der Schulstraße, zur Überholung des Sportplatzes und zur Entschlammung des daneben liegenden Dorfweihers, der dann als Planschbecken für die Jugend hergerichtet werden sollte. An die "Reichsfilmkammer" wurde ein Schreiben mit der Bitte um Errichtung eines Lichtspieltheaters in Tholey gerichtet.

1939

Der Ausbruch des 2. Weltkrieges im September 1939 ließ jedoch keine Realisierung der

genannten Maßnahmen mehr zu. 1939 sind lediglich noch zwei Sonderfahrten mit dem Aussichtswagen der Reichsbahn nach Tholey am 31. Juli und 17. August verzeichnet. Ein Rundschreiben des "Reichsfremdenverkehrsverbandes" mit Bestimmungen zur Lenkung des Fremdenverkehrs, eine entsprechende Polizeiverordnung und "kriegsnotwendige Einschränkungen" des Fremdenverkehrs ließen den Verkehrsvereinen keinen Spielraum mehr für ihre Tätigkeiten. Geblieben war der Segelflug am Schaumberg, allerdings - längst in Händen der NSFK (Nationalsozialistisches Fliegerkorps) - als Vorschulung für die Flieger-HJ (Hitler-Jugend), die später einmal zur Luftwaffe wollte.

1949

Erst im Jahr 1949 kam wieder Leben in den Verein. Anlass hierfür war unter anderem ein "Heimattag" in St. Wendel im Mai dieses Jahres. Tholey nahm hier am Festzug mit einem Wagen (Abteikirche) teil, der damals 44.596 frs kostete.

Den Bestimmungen des Besatzungsmächte folgend musste der Verein wieder einmal neu gegründet werden. Dies geschah am 19.11.1950 durch Vorlage einer Satzung und der Vorstandsliste. Vorsitzender war Nikolaus Eckert (Brennerei). Bereits am 31. März 1951 hatte der Verein 144 Mitglieder mit einem Jahresbeitragsaufkommen von 106.000 frs..

Wesentliche Tätigkeiten unter dem Vorsitz von Nikolaus Eckert (1950 -1953) waren:

1951

- Mai 1951: Anschaffung einer leistungsstarken Lautsprecheranlage für Großveranstaltungen von Vereinen; Einsatz an Fronleichnam für Übertragungen von der Abteikirche zur Prozession; an Fastnacht Übertragung der Kappensitzungen vom Saal Eckert (heutiges Hotel Hubertus) in alle Lokale des Ortes usw.
An der Finanzierung der Gesamtkosten von 237.000 frs beteiligten sich Gemeinde, Kirchengemeinde, Verkehrsverein und die Brennerei Eckert.
- Instandsetzung und Befestigung der Gehwege von Ortsmitte bis Schaumbergplateau.
- Anschaffung von Ruhebänken.
- Erstmals Werbung durch Werbeagenturen und Presse.
- Blumenschmuck im Ort; Wettbewerb mit großer Beteiligung und Geldpreisen.
- Spende für die Neuanschaffung der Glocken für die Abteikirche.

1952/53

- Zweiter Blumenschmuckwettbewerb.
- Fortführung der Arbeit an den Waldwegen (Südhang Schaumberg).
- Anzeigen und Werbung im Reiseführer "Automobilclub Saar" und im Reiseführer der saarländischen Eisenbahnen.
- Fassung des Quelle und Ausbau des "Furzbrunnens", Ortsausgang Richtung Sotzweiler.

1953 -1954

1953 bis 1954 führte der Gastwirt Wilhelm Bourguignon den Verein. Die Besucherzahlen auf dem Berg stiegen in den fünfziger Jahren – bis zur Rückgliederung des Saarlandes - sprunghaft an. Bis zu 60.000 Besucher des Aussichtsturmes wurden in manchen Jahren gezählt - an Pfingsten 1950 allein fast 15.000. So kam es auch wohl zu einem heute vorhandenen Rundschreiben des Verkehrsvereins aus dieser Zeit. In diesem Schreiben

wird die Bevölkerung um Schaffung neuer Unterkunftsmöglichkeiten gebeten. Die Sauberkeit der Gaststätten wird gelobt, getadelt werden aber zugleich die schlechten Klosettanlagen. Die Gaststätten werden aufgefordert, zumindest den Besuchern ein "Schaumberger Schinkenbrot" anzubieten. Man findet in dem erwähnten Schreiben auch Einwendungen gegen eine Gewerbesteuer von 300% und beanstandet die Schlaglöcher in der Bahnhofstraße. Man organisierte Kaffeefahrten nach Tholey. Werbung für den Wintersport am Schaumberg wurde betrieben (Verhandlungen mit der Bahn zwecks Wintersportfahrten nach Tholey).

1953 führt der Verein den "Fetten Donnerstagsmarkt" mit Viehauftrieb wieder ein und übernimmt die Organisation der Veranstaltung. Im gleichen Jahr regt man eine Gewerbeschau an und sorgt in der Weihnachtszeit für Beleuchtung durch Lichterketten über der Straße.

1954 - 1960

1954 bis 1960 war Goswin Schneider 1. Vorsitzender des Vereins, allerdings mit einer Unterbrechung von einem Jahr, in dem Matthias Meier den Verein führte. Für diesen Zeitpunkt sind folgende Aktivitäten des Verkehrsvereins verzeichnet:

- Fortführung der Veranstaltungen am "Fetten Donnerstag".

1954

- Erstellung eines Unterkunftsverzeichnisses in Zusammenarbeit mit der Gemeinde; 27 Fremdenzimmer in Tholey.
- Kinowerbung.
- Antrag an die Gemeinde auf Einführung einer Müllabfuhr.
- Antrag an das Innenministerium des Saarlandes auf Anerkennung des Ortes Tholey als Luftkurort; in Übereinstimmung mit Gemeinderat, Verwaltung und Abtei.
- Erneuter Antrag auf Verlegung der Kirmes in den Sommer (Sonntag nach Pfingsten) scheidet am Einspruch des Pfarrers.
- erstmals Erstellung eines Veranstaltungskalenders.
- Schwimmbad soll nun unterhalb des Klostergartens gebaut werden; Wasserversorgung aus der "Bungert-Quelle".
- Aufstellung von weiteren 22 Ruhebänken.

1955

- Ab 1955 beschäftigt der Verkehrsverein in eigener Regie in den Sommermonaten mehrere Pensionäre, die neue Wanderwege anlegen, alte Wege in Ordnung halten. Es werden Bänke angefertigt und aufgestellt.
- Wanderungen werden angeboten.
- Gemeinde stellt auf Antrag des Verkehrsvereins einen "Ehrenfeldhüter" ein. Mutwillige Beschädigungen von Anlagen usw. sollen dadurch verhindert werden.
- Schwimmbad soll nun an der westlichen Ecke des Schweighauser Waldes gebaut werden, da dort genügend Quellwasser zur Verfügung steht.
- neue Beschilderung von Wanderwegen und Anlagen.
- Renovierung der Laufbrunnen im Matzenecken und der Metzger Straße werden fortgesetzt.
- Eingabe an das saarländische Innenministerium, offene Abwässergräben in der Sporstraße und der St. Wendeler Straße zu kanalisieren, da es unmöglich ist, bei "offenen Gräben mit stinkenden und faulenden Abwässern im Ort" für Fremdenverkehr zu werben.

1956

- Neudruck von 5.000 Werbeprospekten.
- Im Juni bietet der Gastwirt Willi Dostert der Gemeinde 3 Morgen und unterhalb der Pumpstation südlich des Bahnhofs "freiwillig und unwiderruflich" als Geschenk an zur Errichtung eines Schwimmbades. Die Bedingung ist, dass ihm bzw. seinen leiblichen Nachfolgern das alleinige Ausschankrecht dort zugesichert wird. Man beschließt eine Besichtigung des Geländes und informiert sich im Schwimmbad von Primstal.
- Bemühungen um Beschaffung einheitlicher Müllgefäße.
- Man spielt mit dem Gedanken, einen Sessellift zum Schaumberg zuzubauen. Die ansässige Firma Gebrüder Bard wird beauftragt, Informationen und Kosten bei einer Saarbrücker Firma einzuholen.

1957

- Das erste gedruckte Unterkunftsverzeichnis wird vorgelegt (31 Fremdenzimmer mit 50 Betten).
- Besichtigung des Sessellifts in Edenkoben am 18.5.57.
- Im Juni wird der Bau eines Sessellifts von der Naturschutzbehörde und dem saarländischem Verkehrsverband abgelehnt.
- erste Bemühungen, für Tholey einen eigenen Poststempel zu erhalten.

1958/59

- Im Mai 1958 erste Pferdeseignung.
- Im Juli 1958 erste Fahrzeugseignung, die dann Ende der sechziger Jahre wieder abgeschafft wird.
- Schaufensterwerbung im Totohaus Saarbrücken.
- Kino- und Pressewerbung sollen mithelfen, dem zur Zeit von Verkehrsverein und Bauernverein durchgeführten, über 100 Jahre alten "Bauernball" am "Fetten Donnerstag" wieder zu altem Glanz zu verhelfen.

1960 - 1969

Von Ende 1960 bis Ende 1969 war Robert Bard Vorsitzender des Vereins. Auch diese Zeit ist gekennzeichnet durch zahlreiche Aktivitäten, die sich durchaus sehen lassen können:

- Mit eigenen Mitteln und großem Einsatz des Vorsitzenden erbaute der Verkehrsverein die Kneipp-Tretanlage und übernahm die Instandhaltung. Die Anlage wurde später dem Kneipp-Verein übertragen.
- Die Verkehrsvereine Theley, Tholey und Hasborn/Scheuern beschließen am 14.04.1963 in Theley, sich unter dem Namen "Verkehrsverein Schaumberg" zusammenzuschließen. Sie schlagen die Einrichtung eines Verkehrsbüros im Rathaus vor und unterbreiten hierzu ausführliche Vorschläge organisatorischer Art.
- Die Verkehrsvereine Tholey und Theley beantragen 1964 den gemeinsamen Bau eines Schwimmbades.
- Weiterer Ausbau der Wald- und Wanderwege am Schaumberg.
- Bemühungen um endgültige Zulassung der Halle Eckert für Vereinsveranstaltungen, Vorfinanzierung der dazu notwendigen Maßnahmen in den Jahren 1969 und 1970.
- Unterstützung der Sanierung des Weihers von einem Tümpel zu einer attraktiven Weiheranlage mit Wasserspielen unter maßgeblicher Beteiligung der Feuerwehr.
- Antrag auf Bau eines Kinderspielplatzes und Mitfinanzierung.

1969 - 1971

Von Oktober 1969 bis Oktober 1971 übernahm Goswin Schneider zum zweiten Mal den Vorsitz im Verkehrsverein. Blättert man in den aus dieser Zeit stammenden Unterlagen des Vereins, erkennt man sehr schnell, dass der Ort Tholey nicht gerade eine Glanzzeit durchlief.

Rundschreiben, Flugblätter, Zeitungsartikel mit Negativdarstellung, Querelen mit Mandatsträgern, trotz Bemühungen geringe oder zu späte Zusammenarbeit mit Gemeinde und Verwaltung deuten auf eine schwere Amtszeit des ersten Vorsitzenden hin. Goswin Schneider kannte diese Probleme und stellte die Vereinsarbeit auf eine breite Basis. Mit Zustimmung der Vereinsvorsitzenden wurde der Verkehrsverein Dachorganisation der ihm angehörenden Vereine, deren Vorsitzende wiederum dem erweiterten Vorstand des Verkehrsvereins angehören. Sowohl Vereine als auch der Verkehrsverein können jederzeit den erweiterten Vorstand tätig werden lassen, wenn es um Vereinsinteressen oder öffentliche Anliegen geht.

Im genannten Zeitraum unter Vorsitz von Goswin Schneider ist zu verzeichnen:

- Antrag auf Anerkennung Tholeys als Luftkurort wird mit Nachdruck verfolgt.
- Streichung der Zuschüsse der Gemeinde an den Verkehrsverein; die Instandhaltung der Waldwege ist nicht mehr gewährleistet.
- Ausdrückliche Erklärung des Vorsitzenden, dass der Vorstand des Verkehrsvereins kein Parteivorstand ist.
- Am 7. April 1970 zeigt die Junge Union im Rahmen eines Heimatabends erstmals eine Ton-Dia-Serie mit 300 Aufnahmen aus der Schaumbergregion. Die Serie ist als Werbeobjekt gedacht und wird dem Verein übereignet.
- Antrag auf Anlegung eines Waldlehrpfades.
- Antrag auf Erstellung eines Bebauungsplanes für die Gemarkungen "Auf der kleinen Acht" und "Auf Scheibling".
- Intensive Bemühungen um den Ausbau der Skipiste, Anträge auf Finanzierung an Landrat Zeyer.
- Erfolgreiche Mitgliederwerbung.
- Beschwerde bei der Karlsbergbrauerei über den Zustand der Gaststätte auf dem Schaumbergplateau.
- Bemühungen um Restfinanzierung der entstandenen Kosten beim Ausbau der Halle Eckert zur Nutzung als Raum für Vereinsveranstaltungen.

1971 - 1974

Am 10. Oktober 1971 legte Goswin Schneider aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen sein Amt als Vorsitzender nieder. Nachfolger wurde Remigius Müller. Leistungen in diesem Zeitraum:

- Zuschuß von DM 1.000,00 an die Kirchengemeinde zur Beschaffung einer Bühne im Freizeithaus.
- Ankauf einer Lautsprecheranlage zugunsten aller Ortsvereine.
- Beleuchtung der Abteikirche wird angeregt.
- Gemeinde sagt Bereitstellung finanzieller Mittel für Naturlehrpfad zu.
- Neue Anträge auf Anerkennung als Luftkurort.
- Antrag auf Erweiterung des Wochenendgebietes am Vareswald.

1974 - 1980

Remigius Müller kandidierte in der Generalversammlung im März 1974 nicht mehr. Nachfolger wurde Theo Krämer, der den Verein bis 1980 führte.

- Als besondere Leistung in dieser Zeitspanne ist der Ausbau des Waldweges "Im

unteren Ohlenkopf" vom ehemaligen Schützenhaus bis zum Anwesen Schneider zu sehen. Der Kostenaufwand hierfür belief sich auf DM 22.000,00. Nach Sicherstellung der Finanzierung durch Eigenmittel und Zuschüssen von Land, Kreis und Gemeinde wurde die Baumaßnahme in eigener Regie durchgeführt. Heute hat der Weg eine Breite von fast drei Metern und ist ganzjährig begehbar. Vom Männergesangsverein Tholey wurde dann 1976 in der Nähe des Schützenhauses eine Schutzhütte, die sogenannte Bacchushütte, errichtet.

- Dem Vorsitzenden Theo Krämer und den Bemühungen von Willi Morbach und Ortsvorsteher Erhard Schneider verdanken wir auch die Olga-Schwind Ausstellung, deren Einrichtung und Bedeutung für Liebhaber der "Musica antiqua" interessant ist.

Weitere Aktivitäten unter Vorsitz von Theo Krämer waren:

- Erstellung einer neuen Satzung.
- Dem Antrag auf Führung der Bezeichnung "Luftkurort Tholey/Theley" wird nach jahrelangen Bemühungen entsprochen.
- Druck von Werbeprospekten.
- Unterstützung der Planung zum Ausbau des Herzweges.

1980 - 1986

Hans Jürgen Bard löste 1980 den nicht mehr kandidierenden Theo Krämer ab und führte den Verkehrsverein bis 1986. Unter seinem Vorsitz erbrachte der Verkehrsverein in dem genannten Zeitraum folgende Leistungen:

- Übernahme von Teilbürgerschaft und Trägerschaft beim Konzert der Regensburger Domspatzen am 19.10.1980 in der Abteikirche.
- Organisation der "Historischen Tage in Tholey".
- Antrag auf eine öffentliche Toilettenanlage am Rathausplatz.
- Unterstützung des Anliegens des Ortsrates bezüglich der Schaffung eines Parkplatzes auf dem Anwesen Kleer.
- Planungen für die 1350-Jahr-Feier Tholeys laufen an (1981).
- Zuschuss an die Freiwillige Feuerwehr Tholey zur Instandsetzung der Wasserspiele am Weiher.
- Festveranstaltung anlässlich des 100jährigen Bestehens des Verkehrsvereins (1982).
- Durchführung der 1350-Jahr-Feier (Bereich Straßenfest und Veranstaltungen auf dem Schaumberg-Plateau).
- Durchführung der Aktion "Bürgerinitiative gegen den Fluglärm".
- Restaurierung der Instrumente der Olga-Schwind-Ausstellung.

1986 - 1987

Hans Jürgen Bard stellte sein Amt Mitte des Jahres 1986 zur Verfügung. Der Verein wurde von Kurt Bourguignon kommissarisch bis zur Generalversammlung am 15. März 1987 geleitet. Dort wurde ihm das Amt des 1. Vorsitzenden übertragen.

1987

In der Zeit von 1987 bis heute sind folgende Tätigkeiten des Verkehrsvereins unter der Leitung von Kurt Bourguignon aufzuzeigen:

- Neue Beleuchtungsanlage zur Anstrahlung der Abteikirche mit Zuschuß der Kirchengemeinde.
- Wiedereröffnung der ständigen Ausstellung zur Geschichte der

Benediktinerabtei Tholey nach über dreißig Jahren Schließung dank Entgegenkommen von Abt Makarios und Zuschüssen des Bistums Trier und der Gemeinde Tholey.

- Installation einer Fußgängerampel in der St. Wendeler Straße am Friedhof mit Unterstützung von Ortsrat und Gemeinde.
- Gleiches gilt für die Einführung von Parkscheiben auf dem Rathausplatz.
- Anträge an die Gemeindeverwaltung zwecks autofreiem Rathausplatz werden von Seiten der Gemeinde abschlägig behandelt.
- Instandhaltung von Wanderwegen und Ruhebänken.
- Zuschüsse an den Kindergarten Tholey (Spielplatz), die Freiwillige Feuerwehr Tholey (Instandsetzung der alten Pumpe) und den Ortsvorsteher (neue Bacchushütte und Instandsetzung bzw. Restaurierung alter Wegekreuze).
- Einbringung einer Gedenkplatte zur Erinnerung an die 1350-Jahr-Feier auf dem Rathausplatz (Mitfinanzierung durch die Vereinsgemeinschaft Historische Tage).
- Einführung von geführten Wanderungen.
- Herausgabe verschiedener Prospekte in tausendfacher Auflage (Ortsplan mit Unterkunfts- und Gaststättenverzeichnis, örtliche Wanderkarte "Wandern in Tholey", Information zur ständigen Ausstellung zur Geschichte der Benediktinerabtei Tholey, Ansichtskarten und neue Autoaufkleber).
- Eintragung des Vereins als e.V. in das Vereinsregister beim Amtsgericht St. Wendel.
- Mitinitiator des 1. Tholeyer Weihnachtsmarktes (1993).
- Beschilderung der Wanderwege. Hinweisschilder werden durch Schüler der Grundschule Tholey gestaltet (1994).
- Anlegen eines Ruhebänkkatasters (1995).
- Einrichtung des Museums im Postgebäude (Eigentum von Dr. Hasler) mit Kantons-Gefängnis, Olga-Schwind-Ausstellung und Ausstellungen zu Albrecht Meydenbauer, Peter Mönch und der Tholeyer Geschichte.

1995

- Das Prospekt „Ortsplan – Gaststätten – Freizeiteinrichtungen“ wird neu bearbeitet und gedruckt.
- Der Verkehrsverein erhält nach Verhandlungen mit „Besitz Saarländischer Kulturbesitz“ ein gut erhaltenes Tafelklavier von Peter Mönch für das Historische Museum Tholey. Das Klavier muss zuvor auf Kosten des Vereines (ca. 5000 DM) außen restauriert werden.
- Eröffnung des „Historischen Museum Tholey“ in den von Dr. Wolfgang Hasler hergerichteten und zur Verfügung gestellten Räumen – erbaut um 1800 als Kantons-Gefängnis der Oberamtsstadt Tholey – am 24. Juni 1995.
- „Bild-Hauer-Aktion“ für Kinder an der Bacchushütte.
- Erstellung einer Verkehrsanalyse im Ortszentrum Tholey

1996

- Der Verkehrsverein 1882 Tholey e.V. stellt einen Antrag auf Parkverbot in der Abteistrasse, dem nach Prüfung durch die Ortspolizeibehörde statt gegeben wird.
- Der Verkehrsverein 1882 Tholey e.V. erhält nach Auflösung der „Vereinsgemeinschaft Historische Tage“ nach der 14. Veranstaltung im Jahr 1993 den Erlös vom Verkauf der Immobilien im Wert von 10 000 DM zur Verwendung bei allgemein nützlichen Arbeiten im Ortsteil Tholey.
- Konzert im Rathaussaal

- Beschluss zur Erstellung einer Kopie der von Bernd Morbach gefundenen Apollo-Statue für das Historische Museum. Als Sponsor tritt die Volksbank Tholey auf.
- Druck von Prospekten

1997

- Erweiterung des Historischen Museum um die Abteilung „Römische Zeit in Tholey“.
- Vorstellung der Verkehrsverein 1882 Tholey e.V im Internet.
- Das Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Hasler entdeckt anlässlich des 75. Todestages von Albrecht Meydenbauer in einem Ostberliner Archiv 16 Aufnahmen aus von Tholey aus dem Jahre 1886. Kopien werden nach Tholey verbracht.
- Der Verkehrsverein 1882 Tholey e.V. baut eine neue Fontänen-Anlage in den Weiher am alten Sportplatz. Weiterhin wird eine Zulaufkontrolle errichtet.

1998

- Aufstellung einer großen Schautafel am Parkplatz „Warem Stubb“ mit Wanderwegen am Schaumberg.
- Sichtung von Exponaten aus Tholey im Landesmuseum in Trier und Kauf von Kopien für die Römische Abteilung im Historischen Museum.
- Hans Backes aus Bergweiler überlässt dem dem Verkehrsverein 1882 Tholey e.V. mehrere römische Münzen, ein zerbrochenes römisches Gefäß, ein Hufeisen mit anhaftendem Ziegel und eine in Tholey gefundene Bronzefibel als Dauerleihgabe.
- Dem Antrag auf Übergabe der Verantwortung für die Schaumberg-Turm-Beleuchtung wird stattgegeben. Dafür soll der Verkehrsverein 1882 Tholey e.V alle durch die Anlage entstehenden Kosten übernehmen. Die Beleuchtung wird an allen Feiertagen und auf Wunsch bei privaten Festen eingeschaltet.

1999

- Unterstützung des zahlenmäßig sehr kleinen Kirmesjahrganges mit Organisation, Finanzen und Werbeprospekten.
- Defekte Teile der Turmbeleuchtung werden repariert.
- Willi Morbach stellt Dauerleihgaben (u. A. sehr schöne Scherben und eine restaurierte Schale aus römischer Zeit) für das Historische Museum zur Verfügung.
- Der Verkehrsverein 1882 Tholey e.V. wird werbefrei im Internet jetzt auch unter www.tholey.net dargestellt.
- Auf der CD des Museumsverbandes ist das Historische Museum Tholey vertreten.
- Gemeinsame Veranstaltungen (Vorträge – Konzerte) mit der Gemeinde im Rathaussaal.

2000

- Vorstellung eines neuen Museumsprospektes (Liporello).
- Das Historische Museum wird mit einer Heizung ausgestattet, damit die Dokumente der Olga Schwind als auch ihre Musik-Instrumente nicht verwittern.
- Festlegung offener Vorstandssitzungen.
- Hans Balzer, Tholey, stellt einen Türgriff des Geburtshauses von Peter Mönch als Dauerleihgabe zur Verfügung.
- Ernennung von Erhard Schneider zum Ehrenmitglied; er hatte sein Amt als

Ortsvorsteher an seinen Nachfolger Markus Sens übergeben.

2001

Es ist das Jahr, in dem die Terrex-Gesellschaft mit den Grabungen im Wareswald beginnt. Die Mitglieder des Verkehrsvereins engagieren sich erheblich, um Probleme beim Anlauf dieses umfassenden Projektes zu lösen: es werden eine Kamera besorgt, schnell Kontakte zu wichtigen Personen im Ort hergestellt, die über alte Funde und Fundstellen Bescheid wissen, es werden unkonventionell Grabungsgeräte besorgt, die ausgefallen sind, einige Mitglieder graben selbst, es gibt von privater Seite der Mitglieder erhebliche Geldspenden.

- Die mangelhafte Regelung der Öffnungszeiten für den Schaumberg-Turm durch die Betreiber führt dazu, dass der Verkehrsverein 1882 Tholey e.V. in Zukunft durch das Vorstandsmitglied Werner Scheuer diese Aufgabe übernimmt.
- Versuche, neue Besucher-Führer zu gewinnen, scheitern.
- Umstellung der Vereins-Finanzen von D-Mark auf EURO.
- Saarländischer Museumstag: Erstellung des Prospektes: „Die drei Museen von Tholey“; Führungen.
- Versuch, den Platz mit den Wert-Containern sauber zu halten.
- Mitarbeit am Image-Prospekt der Gemeinde Tholey.
- Restaurierung der Wanderschilder an Blasiusberg.

Im Mai 2002 legt Kurt Bourguignon sein Amt als Vorsitzender aus Altersgründen nieder und wird zum Ehrenmitglied des Verkehrsvereins ernannt. Dr. Wolfgang Hasler wird zum neuen Vorsitzenden gewählt.

2002

Es ist das Jahr der beginnenden Orstkernsanierung von der Westen (Abtei) nach Osten (Rathausplatz). Es ist das Jahr der überraschenden Funde in Tholey: von der Sporstrasse in Richtung Abtei finden sich Reste einer alten römischen Straße, an der Schweichhauser Straße finden sich mitten in bebautem Gebiet große römische Säulen und die Reste zweier römischer Häuser, an der Apsis der der Abteikirche finden sich bei Kanalarbeiten viele Steinsärge (Stein-Kisten) aus der Frankenzeit, die Seitenwände – Platten - der Steinsärge stammen zum Teil aus aus zerteilten Sandsteinmonumenten aus römischer Zeit.

- Überlegungen zur Unterstützung der Gemeinde für die „Tour-de-France“ am 8. Juli 2002.
- Reparatur der Bänke am Weiher.
- Installation der Abteibeleuchtung vom Süden
- Installation einer neuen natürlichen Springbrunnen-Anlage im Weiher („Chinesenhut“).
- Druck von Prospekten: Kirmes, Weihnachtsmarkt.
- Engagement auf dem Adventsmarkt mit selbst entworfenen Aushängen und Prospekten.
- Einladung des neuen Bürgermeisters H. J. Schmidt in die Vorstandssitzung zur Vorstellung der Vereinsarbeit.

2003

Es ist das Jahr der Sanierung des Rathausplatzes; die Arbeiten gehen über den milden Winter fort und werden im Sommer beendet.

- Ständige Beleuchtung des Schaumberturmes bei Nacht bis 24 Uhr nach einer geänderten Finanzierungsregelung und Risikoverteilung mit der Gemeinde.
- Ständige Begleitung der Ortskernsanierung und der „Brunnen-Verpflanzung“.

- Kritik an den Zuständen der Toilettenanlage am Rathausplatz.
- Eintrag des Historischen Museum in das Drei-Länder-Verzeichnis Saar-Moselle mit Ticket2003.
- Druck von 2 Prospekten (Liporellos): Abteigeschichte und Ortsgeschichte.
- Begleitung des Fernsehprogramms ZDF auf dem Schaumbergturm
- Vorstellung des Konzeptes für eine Vereinsmesse.
- Hilfestellung bei der Erstellung eines Artikels der Deutschen Steinkohle AG „Unser schöne Saarrevier“ über Tholey.
- Ernennung von Kurt Bourguignon zum Ehrenvorsitzenden.
- Erstellung eines unverwechselbaren Signet für den Verkehrsverein 1882 Tholey e.V..
- Ausstellung der goldenen Nachbildung eines römischen Ringes mit Gemme im Historischen Museum Tholey, das wir vom scheidenden Bürgermeister H. D. Frisch erhalten haben.
- Anregung eines geschmackvollen Informations-Schildes am Fundament des ehemaligen Pförtnerhauses vor dem Rathaus.
- Hilfestellung bei Problemen mit der Vereinskassiererin (Lauf-Kassiererin).
- Unterstützung des Weihnachtsmarkt mit Plakaten und Prospekten.
- Begrüßungsansprache bei der Neueröffnung des Freizeithauses.
- Bestellung der Abteibeleuchtung vom Süden.

2004